



Mecklenburg-Vorpommern, 30. Januar 2008

Energie für Industrie und Tourismus!

Offener Brief

**An den Ministerpräsidenten des Landes Mecklenburg-Vorpommern
Dr. Harald Ringstorff**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Ringstorff,

mit Sorge verfolgen die Unternehmer unserer Region, die Unternehmerverbände Vorpommern, Rostock und Schwerin, mit ihren rund 1500 Mitgliedsunternehmen das jetzige Niveau der Diskussion, das Für und Wider um das geplante Steinkohlekraftwerk am Standort Lubmin.

Viele vorgetragene Argumente gegen die Errichtung des Kraftwerkes zeigen u.a. fehlende Sachkompetenz in Fragen der Energie- und Klimapolitik.

So ist vielen Kritikern nicht klar, wie sich die tatsächliche Situation und perspektivische Entwicklung auf dem Energiemarkt darstellt.

Als Folge der Altersstruktur des bestehenden Kraftwerksparks in Deutschland, den Festlegungen der Europäischen Kommission zum Emissionshandel mit CO₂-Zertifikaten und des politisch beschlossenen Ausstiegs aus der Nutzung der Kernenergie, ergibt sich bis in das Jahr 2020 eine Erzeugungslücke von etwa 20.000 Megawatt.

Diese Lücke kann nur aus einem ökologisch und ökonomisch ausgewogenen Energiemix unter Nutzung aller Primärenergieträger geschlossen werden.

Die Tatsache, dass die Entwicklung des Energie- und Industriestandortes Lubmin, sowohl für das Land Mecklenburg-Vorpommern als auch für die Bundesrepublik von strategischer Bedeutung sein wird, ist für uns eine einmalige Chance und ein wichtiges Argument in der Diskussion.

Insbesondere, weil:

- neue qualifizierte Arbeitsplätze und damit echte Perspektiven für unsere Jugend für technische und ingenieurtechnische Berufe in einer strukturschwachen Region geschaffen werden,
- Steuereinnahmen in Millionenhöhe sich für das Land eröffnen,
- Mehrwert für unser Land erarbeitet wird,
- durch hocheffiziente Kohlekraftwerke die Weiterentwicklung der modernen Industriegesellschaft auch unter Beachtung der Klimapolitik gesichert werden kann.

Wir wollen verhindern, dass durch die kontrovers geführten öffentlichen Auseinandersetzungen, durch Verbreitung von Unwahrheiten sowie durch die Überbetonung von parteipolitischen Interessen die Durchführung eines rechtsstaatlichen Genehmigungsverfahrens erschwert bzw. verhindert wird.

Eine negative Folge wäre, dass zukünftig potenzielle Investoren abgeschreckt werden und dass das Vertrauen in die Berechenbarkeit von Entscheidungen der Landesregierung verloren geht.

Bei allem Respekt vor der Tourismuswirtschaft und deren berechtigten Wachstumsanspruch, muss im Interesse des Wohlergehens unseres Landes der Spagat zwischen Tourismus und der zu schaffenden Industriearbeitsplätze gemeistert werden.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

wir möchten Sie ermutigen, weiterhin für den ordnungsgemäßen Verlauf des Genehmigungsverfahrens einzutreten und schlagen Ihnen in diesem Zusammenhang vor, folgende Themen gemeinsam mit dem Investor zu diskutieren:

1. Welche Modelle bzw. Projekte können gemeinsam entwickelt werden, um die Interessen der Tourismus- und Gesundheitswirtschaft mit denen der Energiewirtschaft zum Wohle des Landes in Übereinstimmung zu bringen?
2. Welchen Beitrag kann und soll der zukünftige Betreiber des Kraftwerkes leisten, um offene Probleme z. B. bei der Abtrennung des Kohlendioxids oder zur Verringerung von Umweltbelastungen unter Nutzung der vorhandenen Forschungskapazitäten unseres Landes zu lösen?

Wir schlagen die Einrichtung eines Fonds vor, aus dem entsprechende Forschungsleistungen von Hochschulen und Universitäten unseres Landes finanziert werden können.

Hochachtungsvoll
Im Namen der Unterzeichnenden



Unternehmerverband
Vorpommern e. V.
Gerold Jürgens
Präsident



Unternehmerverband
Mecklenburg-Schwerin e.V.
Rolf Paukstat
Präsident



Unternehmerverband
Rostock und Umgebung e.V.
Martin Rötzig
Präsident